



# Wer ist der gegen Bursches Politik in, wähle im beiden Lodzer Gemeinden die Liste Nr. 1.

Zukunft. Dein ich sehe es mir allzu  
wenn, daß es um die protestantische  
Kirche in Polen geschehen ist, wenn es  
anders kommt. Als ich, damals noch ein  
Knabe, in dem alten Pfarrhaus von Nowy-  
Dwór mich mit meinem seligen Vater einst über  
die Baptistenpropaganda unterhielt, da bestimme  
ich mich des traurigen Blicks, mit welchem der  
alte Herr, der doch 35 Jahre der Pastoren- und  
Superintendententätigkelt hinter sich hatte, mir  
erklärte: „Du fragst mein Kind, weshalb sich  
alle über den Abfall von unserer Kirche so erei-  
fern und doch keinen Rat dagegen wissen? Da,  
mein Kind, um das zu verstehen, dazu bist du  
noch zu jung. Wenn du aber einmal älter ge-  
worden sein und es verstanden haben wirst, so  
wirst du nicht mehr froh sein, daß deine heutige  
Neugierde gesättigt worden ist.“ — Jetzt habe ich  
auch, wie mein seliger Vater, einen grauen Bart  
und glaube, daß meine damalige Neugierde  
gesättigt worden ist. Ich verstehe es jetzt voll-  
kommen, warum gerade die besten, die gläubigsten  
Christen unter den Nachkommen Luthers und  
Melanchthons sich mit Abscheu von der abermals in  
Trug, in weltlicher Lüge, in jesuistischen Nänken,  
in gemeinem Leumund und Niedertracht, in Habs-  
sucht, Kriegerei und Karriehässerei versumpften  
Bonzenfamilie voll Wehmut abwenden, welche die  
Kirche bejagt, sich selbst als alleinige Herrscherin  
und Vertreterin unserer lutherischen Kirche hierzu-  
lande hinzustellen.

Wenn die konstituierende Landeskirchenkonfe-  
renz Wandel schaffen willte, so ist es, wie gesagt,  
um uns Protestant Polens geschehen! Die  
Totengräber der Idee Luthers in Polen, die sich  
in göttelästerlicher Weise als „von Gott selbst  
eingesetzt und nur vor Gott verantwortlich“ be-  
zeichnen, diese Mörder des Lutheriums in diesem  
Reiche stehen in der ganzen Welt isoliert  
d. a. Sehet euch um, ihr lutherischen Brüder, in  
der ganzen weiten Welt und sagt, wo findet ihr  
noch ein ähnliches abstoßendes Schauspiel des  
tiefsten moralischen Falles, wie es die Verzerrung  
der Pastorenchaft deutschen Geblüts mit der Ge-  
meinschaft ihrer deutschen Glaubensgenossen in  
unserem Lande darstellt? Nirgends weiter als in  
Polen allein! In Estland, in Livland, in Finn-  
land, in Rumänien, in Böhmen mit einem Worte,  
in allen Nachbarländern, wo es nur eine deutsch-  
evangelische konfessionelle Minderheit gibt —  
überall steht der deutsche Pastor in Reib und  
Glied, Schulter an Schulter mit der Majestät seiner  
Gemeindeglieder im Kampfe für die Minderheits-  
rechte, im Kampfe für Luthers Lehre und Luthers  
Sprache. Nicht so bei uns in Polen. Das  
Verhängnis der schlimmsten Feinde unseres Glaubens  
und unseres Volksstums steht der uns äußerlich und  
innerlich entfremdet Beamtin im Talar auf den  
Stufen unserer deutsch evangelischen Gotteshäuser  
und er dreistet sich, uns, den tatsächlichen Wirtin  
der Gemeinde, deren Väter und Großväter diese  
Gotteshäuser mit ihren eigenen Händen aufgebaut  
haben, ironisch und mit einem zynischen Lächeln,  
das ganz deutlich an den stets dienstbeflissenen  
Schugmann dem Wibeisreibenden gegenüber er-  
innern soll, zuzurufen:

„Wenn unsere Politik nicht passt, dem steht  
die Tür aus der Kirche offen, er möge aus-  
treten. Wir aber werden bleiben, denn hinter  
uns steht die Macht, gegen die ihr, die Ge-  
meinde, nicht auskommen könnt. Die Macht der  
Staatsgewalt!“

O Schmach! O Trauer . . .

Dr. E. v. Behrens.

Ich erinnere alle guten evangelischen Mitbrüder  
von der St. Trinitatigemeinde an unsere Pflicht.  
Fahrt am 2. Pfingsttag nicht aus Land, opfert  
doch einmal Euer Vergnügen und Eure Ruhe dem  
idealen Zweck der Rettung des Besten, was auf  
Polens Boden noch nicht ganz erloschen ist, unter-  
stützt durch Eure Stimmen die von uns aufgezeigte  
Akte derjenigen Männer, welche für den protestan-  
tischen Gedanken auf der kommenden Burschen-  
synode treu und mutig kämpfen werden. Bleibt  
in der Stadt alle mit Euren Familienangehörigen,  
geht zur St. Trinitatigemeinde und gebt Eure  
Stimmabstimmung ab

für die Liste Nr. 1!

Dr. E. v. Behrens.

\*) Anm. d. Schriftleitung. Ludwig Behrens,  
Pastor zu Nowy-Dwór, Vorgänger P. Bursches im Amt  
des Warzauer Superintendenten, ein unter der einfachen  
Landbevölkerung sehr beliebt gewesener Seelsorger. Ge-  
storben in Warzau 1895.

## Lokales.

Lodz, den 3. Juni 1922.

### Das neue Mieterschutzgesetz.

Die juridische Sejmokommission hat in zweiter  
Beratung zum Art. 10 des Mieterschutzgesetzes eine  
Ergänzung angenommen. Laut dieser Ergänzung  
hat der Hausbesitzer das Recht, die Wohnung  
zu kündigen, sofern er das Vorab für sich oder  
für seine in den Ehestand getretene Kinder  
benötigt. Er muß aber dem Mieter die Um-  
zugskosten vergüten sowie ihm eine gleichgroße  
Wohnung zu Verfügung stellen.

Vom 1. Juli 1922 bis zum 1. Januar 1923  
beträgt die Erhöhung des Mietzinses für  
eine Wohnung bis zu 6 Zimmern  
das 20-fache, für Wohnungen, die aus  
mehr als 6 Zimmern bestehen, das 30-fache,  
für Hotels und Pensionate das 40-fache,  
für Handel- und Industrie-  
lokale das 60-fache der Vorkriegs-  
miete, wobei der Rubel mit 2,16 Mark  
berechnet wird. Für die Zeit ab 1. Januar  
1923 werden die Multiplikatoren 30, 40, 50 und  
80 maßgebend sein. Der Art. 5 wurde in der  
Weise abgeändert, daß künftig die Mieter  
nicht für die Hälfte, sondern für die ganze  
Erlöshöhe der Hauswächter, gerechnet vom  
1. Mai, ankommen müssen.

Das Gesetz selbst soll am 1. Juli in  
Kraft treten. Die dritte Beratung des Gesetzes  
findet in der nächsten Sitzung der Kommission statt.

Der Leiter des Lodzer Wohnungsa-  
mtes, Herr Inspektor Dr. Weinberg, macht  
einem unserer Mitarbeiter in der Wohnungfrage  
nachstehende Mitteilungen:

Den großen Wohnungsmangel, unter dem un-  
sere Stadt leidet, kann nur eine auf breiterster  
Grundlage aufgenommene Bautätigkeit beseitigen,  
denn nur auf diesem Wege kann man die notwen-  
digen über 1000 Lokale beschaffen. Der Be-  
ginn von Neubauten sowie die Beendigung von  
angesagten Gebäuden steht bisher auf großer  
Schwierigkeit. Der Grund ist in der Unlust der  
Kapitalisten, Gelder in Bauten anzulegen die be-  
schlagnahmt werden können, zu suchen. Jetzt, da  
das Mieterschutzgesetz einige durchgreifende Ände-  
rungen erfahren soll, beginnt sich die Baulust wieder  
zu regen. Es sind beispielsweise schon Schritte  
zur Gründung von Finanzinstituten, die die Neu-  
bauten finanzieren sollen, unternommen worden.  
Zwei Bauten sollen mit einem Kapital von  
je 100 Millionen Mark gegründet werden, wäh-  
rend eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von  
400 Millionen Mark hauptsächlich Kreide-  
zum Bau von zusammenlegbaren und übertragba-  
ren Häusern erstellen soll. Interessenten können ein  
Zimmer für eine Million Mark kaufen und das-  
selbe dem Wohnungsamt zur Verfügung stellen,  
wofür sie ein schlagfähiges Zimmer ihrer Woh-  
nung freilegten. Wenn man bedenkt, daß die  
Herstellung von übertragbaren Häusern, die aus  
vier Zimmern und Küche oder aus zwei Woh-  
nungen zu je 2 Zimmern und Küche bestehen,  
1-2 Millionen Mark kostet, so kann der Bürger,  
dessen Wohnung der Beschlagnahme unterliegt, 2  
Millionen in die Baufinanzierung einzahlen und er beläuft  
auf diese Weise seine 4 oder 5 Zimmerwohnung  
frei.

In dieser Hinsicht wurden von Vertretern der  
Industriellen schon einige Versuche gemacht. Sie  
fanden dabei die volle Unterstützung des Woh-  
nungsaamtes sowie der Wojewodschaft, die dadurch  
der Lösung der Wohnungsfrage einen Schritt näher  
getreten zu sein hofften. Leider sind auch diese  
Versuche auf unvorhergesehene Schwierigkeiten ge-  
stossen. Die Firma „Hirschberg und Wilczynski“  
zum Beispiel hatte mit Genehmigung der  
Wojewodschaft mit dem Wohnungsaamt einen  
Abkommen geschlossen, wonach die Firma erklärte,  
in der Wulcanstraße Nr. 45/47 ein Haus  
mit zwei 4-Zimmerwohnungen und Küchen zu  
bauen. Dieses Haus sollte dem Wohnungsaamt  
zur Verfügung gestellt werden, wofür das Woh-  
nungsaamt die beschlagnahmten 4 Herrenzimmer  
im Hause des Eigentümers freizugeben vertrug.  
Um diesen Vertrag durchzuführen zu können, wandte  
sich das Wohnungsaamt an die Militärbehörden  
mit dem Erfuchen, die bei „Hirschberg und Wil-  
czynski“ untergebrachten 4 Offiziere umzuquar-  
tieren. Die Militärbehörde weigerte sich jedoch,  
diese Umquartrierung vorzunehmen, weshalb der  
für das Wohnungsaamt günstige Vertrag gelöst  
werden mußte. Die Firma „Hirschberg und Wil-  
czynski“ erlitt dadurch einige Millionen Mark  
Schaden, während das Wohnungsaamt angesichts  
des obigen Falles zu keiner Verständigung mit den  
Vertretern der Industrie gelangen kann. Die  
Industriellen werden die zum Bau der übertrag-  
baren Häuser notwendigen 400 Millionen nicht

bereitstellen wollen, da ihnen das Wohnungsaamt  
infolge des Verlustes der Militärbehörden nicht  
die Gewähr geben kann, daß die beschlagnahmten  
Wohnungen wirklich freigegeben werden. Diese  
Behörde, die das polnische Recht nicht kennt,  
bewohnen ohne Wissen der Gemeindebehörden und  
gegen das Eigentumsgesetz ganze Häuser. Da sie  
geben nun weiter, indem sie ihren Offizieren ver-  
bieten, in eine andere Wohnung, die durch einen  
rechtmäßigen Requisitionsbefehl freigemacht  
wurde, einzuziehen.

Die Gemeindebehörden sind im Besitz einer  
Reihe von Dokumenten, die auf das umwidmungsfähige  
beweisen, daß die Militärbehörden in Wohnungsfra-  
gen das polnische Recht vergewaltigen. Auch  
der Deftlichkeit sind Fälle von eigenmächtiger  
Beschaffung von Häusern und Privatwohnungen  
durch Militärinstitutionen sowie durch hohe  
Militärs bekannt. Außerdem weiß die Deftigkeit  
davon, daß das Militärkommando einen Befehl  
erlassen hat, wonach dem Hauptmann Dr. verboten  
wird, 2 Zimmer in einem der Scheiblerschen  
Häuser zu bewohnen. Ein ähnliches Verbot be-  
steht gegen den Hauptmann Dr. Diese und ähnliche  
Praktiken sowie der Widerstand der Militär-  
behörden machen es schwer, wenn nicht gar un-  
möglich, eine allseits befriedigende Lösung der  
Wohnungsfrage herzuführen. bsp.

Synode der griechisch-katholischen  
Bischöfe in Polen. Während der griechisch-  
katholischen Pfingsten findet im Bischöflichen Kloster  
eine Synode der Bischöfe Polens statt. Die  
Synode wird die Eidesformel für die griechisch-  
katholischen Bischöfe festlegen sowie die Ordination  
der Bischöfe vornehmen. Die Synode ist vom  
„Bursche“ der russischen Minderheit Polens, dem  
Warzauer Erzbischof Georgius einberufen worden.

Ein großes Sängerfest in Radogoszce.  
Der prächtige Häusersche Park in Radogoszce  
wird am 1. Pfingstferiertag wieder seine Pforten  
öffnen, um unseren Sangesbrüder und Freunden  
des deutfchen Liedes einige Stunden Aufenthalt  
unter schattigen Bäumen in frischem Grün zu ge-  
währen. Es ist der Radogoszcer Männer-  
gesangverein, der alljährlich am ersten  
Pfingstferiertag in diesem Park ein größeres  
Sängerfest veranstaltet, das schon traditionell ge-  
worden ist. Allen zur Vereinigung deutschstämmiger  
Sängervereine in Polen gehörenden Sängervereinen  
finden Einladungen zu diesem Feie zuge-  
gangen, und so wird denn der Häusersche Park  
in vollstem Sinne des Wortes der Treffpunkt  
unserer deutfchen Sangesbrüder sein. Der Chor  
des festgebrannten Vereins unter Leitung seines  
Dirigenten, Herrn Professor Alexander Tünnner,  
hat seine Bieder eingeübt, und die Sängerauswahl  
wird das Scheiblersche Orchester unter Leitung des  
Kapellmeisters Herrn Arno Thonfeld liefern.  
Ballettmeister Wladyslaw Majewski wird Kind-  
vertreter veranstalten und die Polonaise der Er-  
wachsenen aufführen. Für ein reichbelebtes Büfett  
wird Sorge getragen und so läßt denn wohl ein  
jeder Besucher des Sängerfestes auf seine Rech-  
nung kommen.

Beamtenstreit im Expeditionsfach.  
Der Verband der Angestellten im Expeditionsfach  
beschloß auf einer seiner letzten Versammlungen,  
mit einer neuen Lohnaktion hervorzu treten; den im  
Verband der Expediteure zusammengeschlossenen  
Firmen wurden die neuen Gehaltsforderungen mit  
dem Termin bis dem Dienstag, den 30. Mai ein-  
gereicht, welcher Zeitpunkt hierauf bis Mittwoch,  
den 31. Mai, 7 Uhr abends verlängert wurde.  
An diesem Abend erfolgten Unterhandlungen  
zwischen den Delegierten des Verbandes der  
Arbeitgeber und denen der Arbeitnehmer, die je-  
doch trotz mehrstündiger Dauer zu keinem Ergebnis  
führten. In einer im Anschluß daran bis spät  
in die Nacht hinein stattgefundenen Beratung der  
an der Aktion interessierten Beamten wurde die  
Notwendigkeit eines allgemeinen Streits festgestellt,  
mit dem Donnerstag früh begonnen wurde. Wei-  
tere Unterhandlungen zwischen den beteiligten Ver-  
bänden sind im Gange.

Zum Streit der Bankangestellten. Die  
Angestellten des Commerz haben auf einer Ver-  
sammlung nachstehende Entschließung gefasst: „Wir  
protestieren auf das schärfste gegen das selbsther-  
liche Vorgehen der Bankiers, die auf dem Wege  
der Gewalt durch Massenfördigung der freilebenden  
Bankangestellten, deren einheitliches Vorzeichen  
brechen wollen. Wir erklären uns mit dem Vor-  
gehen der Angestellten solidarisch und sind bereit,  
die Streitenden materiell sowie im Notfalle durch  
einen Streit zu unterstützen.“

Geographische Ausstellung. Die im  
Anschluß an die Hauptversammlung der Mitglieder  
des Lehrervereins „L. N. S. W.“ angelegte  
geographische Ausstellung findet statt am 4., 5.  
und 6. Juni in den Räumen des städtischen  
Gymnasiums (ginn. im. Szczanieckie) in der  
Pomorskastr. 16 (Siedlitz). Die dort den Be-  
mühungen der geograph. Section veranstaltete Aus-  
stellung enthält: 1. Schülerrbeiten, 2. kartogra-  
fisches Material und zwar: a) topogr. Karten  
solcher Städte, welche Mittelschulen besitzen,  
b) topogr. Karten, herangebrachte von den Ost-  
europäischen Staaten, c) Pläne, die die territoriale Ent-  
wicklung und die Bebauung der Stadt Lodz  
illustrieren. Am Sonntag, den 4. Juni, um  
3 Uhr nachm., werden die zur Ausstellung nötigen  
Gefällungen gegeben, um 3½ Uhr referieren  
Ingenieure über die territoriale Entwicklung  
unserer Stadt. Von 6. bis zum 12. Juni ein-  
schließlich wird die Ausstellung täglich von 8 Uhr  
morgens bis 8 Uhr abends für das Publikum  
und die Schule geöffnet sein.

## Die Wahlen in die Synode.

Die Angehörigen der St. Trinitatigemeinde,  
die Kirchensteuer zahlen und in die  
Steuerliste eingetragen sind, können noch bis  
zum Tage der Wahlen den Wahlzettel  
aus der Pfarrkanzlei abholen. Persönliches  
Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Ebenso  
erhalten die Ehefrauen der Steuerzahler bei  
persönlichem Erscheinen Stimmkarten.

Die Wahlen in der St. Trinitatigemeinde  
finden am 5. Juni um 12 Uhr mittags statt.

In der St. Johannisgemeinde können  
die Wahlkarten abgeholt werden, ohne daß  
persönliches Erscheinen erforderlich wäre.

Die Wahlen in der St. Johannis-  
gemeinde finden am 11. Juni um  
3 Uhr nachmittags statt.

Versäume niemand seine religiöse und  
völkische Pflicht!

Die allgemeine Gemeindeversammlung  
der Trinitatigemeinde behält Wahl von  
Delegaten für die konstituierende Synode  
am 5. d. M. um 12 Uhr mittags in der Orts-  
kirche stattfinden, in der vorgeschriebenen und  
bereits von der Kanzel bekannt gegebenen Weise.

Trauung. Am Dienstag, den 6. d. M.,  
5 Uhr nachmittags, findet in der St. Johannis-  
kirche die Trauung von Fr. Alice Kuschel, Tochter  
des Spinnmeisters Gustav Kuschel und seiner  
Frau Bertha, mit dem Lehrer Herrn  
Hans Wilhelm aus Schmiedau (Ostpreußen) statt. —  
Glück auf dem jungen Paare.

Die Feiertage im Eisenbahndienst.  
Das Eisenbahndienstamt hat einen Erlass an die  
ihm unterstehenden Stellen gerichtet, in welchem  
die Feiertage im Eisenbahndienst, die für Bureau und  
Werkstätten als Ruhtage zu gelten haben,  
bestimmt werden. Zu diesen Tagen gehören:  
Der 1. Januar, der 6. Januar, der 3. Mai, der  
29. Juni, der 15. August, der 1. November, der  
8. Dezember, der 25 und 26. Dezember, weiters  
die beiden Osterstage, die beiden Pfingsttage, Christi  
Himmelfahrtstag und der Hochfesttag. Am  
Auferstehungssonntag und am Weihnachtstag  
hat die Arbeit bloß bis 12 Uhr mittags zu  
dauern. Alle Arbeitstage an anderen Tagen, die  
bisher von einzelnen Direktoren auf Grund örtlicher  
Gewohnheit praktiziert wurde, erscheint häufig  
als unzulässig.

Ergänzende Schopockentimpfungen.  
Die Abteilung für Gesundheitswesen hat mit Rü-  
cksicht darauf, daß zahlreiche Meldungen von Eltern,  
die rechtzeitig ihre Kinder nicht impfen liegen, ein-  
gegangen sind, beschlossen vom 3. Juni ab drei  
Wochen lang Ergänzungsschopockentimpfungen auf  
der Station Platz Wolnosci 14 vorzunehmen. Die  
Eltern, deren Kinder nach Ablauf dieser Frist noch  
nicht geimpft sein werden, werden zur gerichtlichen  
Verantwortung gezogen.

Dieziehung der Goldlotterie des  
Roten Kreuzes findet am 20. Juni in War-  
schaus statt. Ganze Lotte zu 1200 M. und Wert-  
lose zu 300 M. sind nur bis zum 14. Juni im  
Bureau des Roten Kreuzes, Petrifauer 96, in der  
Werkstatt von Weinberg, Petrifauer 36, sowie  
in größeren Geschäften und Institutionen erhältlich.  
Die größten Gewinne sind 2 Millionen, 1 Mil-  
lion, ½ Million.

Fiskalische Wechselblankscheine. Auf Grund  
einer Verfügung werden zum Zwecke der Erreich-  
ung der Entwicklung bei Steuergeldern fiskalische  
Wechselblankscheine eingeführt.

Bestrafte Leidenschaft, Wladyslaw Las-  
kowksi, 36 Jahre alt, verübt die 17-jährige  
Genovefa Hulacz zu oergewaltigen, wobei er sie  
mit dem Messer zu stechen drohte. Laskowski wurde  
zu 6 Monaten Gefängnis sowie zum Ver-  
lust der Rechte verurteilt.

Kultur. Die lädtliche Gartendauabteilung  
macht nachstehendes bekannt: Während des dies-  
jährigen Frühjahr wurden einige tausend Linden,  
Kastanien, Eichen, Ahornbäume in den Straßen  
Smietarka, Smigowa, Towarowa, Nowociepliniana, Lasna, Konstantynowka, Pasja,  
Gdanska, Widzewla, Lubelska, Dombrowska, Pet-  
rifauer und Solecka angepflanzt. Fast alle Bäume  
sind eingeschossige Wurzel. Leider versteht ein Teil der  
Lodzer Einwohner diese Arbeit nicht zu achten.  
Viele brechen die jungen Bäume ab. Die  
Bäume sind die Baumpfähle, während in der Dom-  
browskastraße von Straßenjungen angeföhrt 50 Bäume  
durch Messerschläge beschädigt wurden. Außerdem  
lassen es die Hauswirte und Hausmärkte an  
der nötigen Pflege fehlen. Die Gartendauabteilung  
bittet daher alle Hauswirte und Gartener der  
Stadt Lodz, den angepflanzten Bäumen mehr  
Schutz und Pflege angebieten zu lassen.

Letzte Nachrichten. In der Pomorska-  
Straße überfuhr ein Kraftwagen, der von Kon-  
stanty Pietrzak gefahren wurde, den in der Chłodna-  
straße wohnhaften Josef Gensel. Gensel mußte  
nach dem Polnischen Sp

## Dr. med. H. Roschaner

zurückgekehrt.  
Satz und Belegschaften. — Zeitung 9,  
von 10.30 Uhr und von 4-8 Uhr abends. 262

## Baptist, Jolte, Kamin, Gardinen

empfiehlt

A. Tchlass & Co.,  
Petrkauer Straße 100, Telefon 541.

## Brillant,

5 Satz, gelegentlich zu verkaufen, Głównastraße 5,  
Satz. 2. Stock. 262

2. Konzert 1000 M. von Herrn M. Adam  
1000 M. von S. R. 1000 M. zusammen  
11.120 M. Mit den bisherigen 4.210.986 M.  
3. Abt. und 163.000 M. zusammen 4.822.086 M.  
8. Abt. und 163.000 M.

Für die Ausführungscommission  
der Lieder evgl. Gemeinden: Von  
Herrn Wilhelm Wildemann in Grünberg 1000 M.,  
von Herrn C. F. 2000 M. zusammen 3000 M.  
Mit den bisherigen 125.000 M. Mark zusammen  
126.000 M.

Für das Internat beim Lehrer-  
seminar; von Herrn C. F. 2000 M. Mit den  
bisherigen 8400 M. zusammen 10.400.

## Kunst und Wissen.

Deutsche Theatervorstellung. Am Sonn-  
tag, den 4. und Montag, den 5. Juni, um 8 Uhr  
abends findet im Stala-Theater ein Gastspiel des  
Deutschen Theaters statt. Zur Aufführung gelangt  
das dreiteilige Sittendrama "Flamme" von Hans  
Müller. An der Aufführung wird Lina Starke  
vom Stadttheater in Breslau mit.

## Vereine u. Versammlungen.

Im Christlichen Commissverein d. g. U.  
stand am letzten Donnerstag abend aus Anlaß der  
Beendigung des Buchhaltungsaudits eine  
kleine aber feierliche Feier statt. Nachdem  
der gemischte Chor des Vereins unter Leitung  
des Herrn Gisner einige Lieder vorgetragen  
hatte, zichteten der Reihe nach der Präses des  
Vereins, Herr Adolf Sager sowie die Herren  
Theodor Peters und Oskar Kilar. An  
sprachen an die Absolventen, worin sie diese in  
bezeichnenden Worten für den erungenen Erfolgen be-  
glückwünschten und sie zu weiterem edlem Streben  
ermunterten. In einer warm empfundenen Rede  
verabschiedete sich aladam der Vater des Kursus,  
Herr Dorno, von seinen Schülern. Vieran  
schloß sich die Ausfolgung der Reifezeugnisse an  
die 19 Teilnehmer, die die Prüfung bestanden  
hatten. Im Namen der Absolventen dankte Herr  
Kettsch ein herzliche Worte des Dankes an den  
Kursteilnehmer sowie an das Konsistorium der Lehr-  
kunst, worauf Herr Dorno ein Präsent in Form  
eines wertvollen Schreibgegenst. überreicht wurde. Die  
Feier schloß mit einigen weiteren Darbietungen des  
Gesangchores, Dellaformationen von fil. Müller,  
und einer gemütlichen Versammlung.

Der Verein deutschsprachender Katho-  
lyken hielt am verflossenen Mittwoch in der Aula  
des Deutschen Gymnasiums die Volksversammlung  
seiner Mitglieder ab, die ungeachtet des schönen  
Frühlingsabends, gut besucht war. Es war dies  
die 10. Monatsversammlung des Vereins vor  
Beginn einer längeren Sommerpause. Den Abend  
begleitete Herr O. Tögel mit einem Geschäftsbericht  
über das letzte Vereinsvierteljahr ein, der  
auch einem allgemeinen Überblick über die leicht  
verflossene Tätigkeit des Vereins auch Daten über  
seinen jetzt lebhaften Wohlthätigkeit ver-  
anstaltungen brachte. Obwohl die sogenannte  
Vergrößerungssumme, einen ganz bedeutenden  
Teil des Überschusses des Wohlthätigkeitsspenden  
verlangt, konnten vom Wolga-Abend dem Hilfs-  
werk für die Wolgadeutschen 450.000 M., dem  
Kriegsgefangenenhaus 200.000 M. und dem Hilfs-  
werk für volksende Deutschkatholiken gleichfalls  
200.000 M. zugewiesen werden. Der Überschuss

vom Instrumental- und Holz-Kunst wurde im  
Betrag von je 100.000 M. dem Deutschen  
Gymnasium für Hilfsbedürftige Schüler und Schü-  
lerinnen und dem Konzert zur Ausbelebung der  
Orgel in der Heilig-Kreuz-Kirche überreicht. Herr  
Tögel dankte im Namen des Vereins allen Damen  
und Herren, die sich um das Gelingen der zwei  
Veranstaltungen verdient gemacht hatten.

Hierauf wurde zum unterhaltenden Teil des  
Abends übergegangen. Den Reigen eröffnete der ge-  
mischte Chor des Gesangvereins "Cäcilie" mit  
der Begegnung des Herrn Prof. Töger, der  
die hangelichen Lieder "Mein Leben" und "Gute  
Nacht, mein Lieb" mit hoher Fertigkeit zu Gehör  
brachte. Nach einem spannenden Vortrag einer  
größeren Dellaformation durch Herrn Bergmann  
und Herrn Neumann mit einem Tenor voller  
Klangfülle die Lieder "Gute Nacht, ihr  
Blumen" von Röhl und "In der Linden" von  
Jensen vor, die ihm reichen wohlerdienten Beifall  
einbrachten. Einen willkommenen Kunstgenuss bot  
ein Cello-Vortrag des Herrn B. unter Klavierbe-  
gleitung des Fr. Sizachshain. Den Abend  
schloß Chorgesang des Gesangvereins "Cäcilie"  
mit der jungenlosen "Polonaise" von Maier.

## Aus dem Reiche.

Agier. Die Synodalwahlen. In  
Agier findet die Wahl des Konsistorialen für  
die konstituierende Synode am zweiten Pfingstfeiertag,  
den 5. Juni, nach dem Gottesdienst, um  
12 $\frac{1}{2}$  Uhr, in der Kirche statt. Das Breslauer  
Konsistorium hat Herrn Julius Hoffmann  
(Liste Nr. 1) als Kandidaten aufgestellt und eine  
Gruppe Gemeindeglieder Herrn Wilhelm  
Hoffmann an (Liste Nr. 2).

Aleksandrow. 50jähriges Jubiläum des evangelisch-lutherischen  
Kirchen-Männer-Gesangvereins "Polihymnia". Am 2. und 3. Pfingstfeiertag be-  
geht vor hiesige evangelisch-lutherische Kirchenge-  
verein "Polihymnia" die Feier seines 50jährigen  
Bestehens. Die Vereinigung deutschsprachiger Ge-  
sangvereine in Polen, zu der der Verein  
gehört, hat seine Teilnahme an den Festlichkeiten  
offiziell zugesagt.  
Für die Feierlichkeit, für die sehr umfangreiche  
Vorbereitungen getroffen werden, ist nachstehendes  
Programm festgelegt worden: Empfang der Gäste  
um 9 Uhr früh im Garten des Vereinsmitgliedes  
Herrn Stapp, Aufzubauhallesche Schule; um  
10 Uhr Abmarsch im Festzuge mit den Fahnen  
zum Gottesdienst in der Kirche; Stu-  
marsch; um 12 Uhr gemeinsames Festessen; um  
2 Uhr Ausmarsch zum Feierplatz (Schützenplatz), wo  
an beiden Tagen der offizielle und inoffizielle  
Teil des Festes vor sich gegen wird. Man rechnet  
allgemein mit einem starken Bstrom von Sanges-  
brüdern aus der Umgegend. Bei ungünstiger  
Witterung findet das Fest im Fabrikssaal des  
Vereinsmitgliedes Herrn Karl Stielke statt.

Breslau. Haus einsturz. Am Donner-  
tag, den 1. Juni, um 10 Uhr abends, stürzte das  
dreistöckige Wohnhaus an der Kranauer Straße 8  
ein, ein, das vorwiegend von einer slawischen Bevölke-  
rung bewohnt war. Bis 12 Uhr nachts wurden  
8 Tote und 17 Schwerverletzte geborgen.

## Lebte Nachrichten.

Rücktritt des Präsidenten von China.

London, 2. Juni. (A. B.) Aus Peking  
wird berichtet daß dasselbe ein Urteil erfolgt  
ist. Der bisherige Präsident ist zurückgetre-  
ten. Das im Jahre 1917 ausgelöste Parla-  
ment der Republik hat sich am 1. Juni wieder  
versammelt und ein Programm angenommen, das  
nach der Vereinigung aller chinesischen Gebiete  
strebte.

England gegen die Verwundung von  
Unterseebooten

London, 2. Juni. (A. B.) Der Minister-  
rat hat die Angelegenheit der Verwendung von  
Unterseebooten geprüft und beschlossen die An-  
wendung derselben als Seeräuber zu be-

achten sowie die Besetzung der Unterseeboote  
mit einer Sirene der englischen U-Boote als  
Sirene zu behandeln.

Der Breslauer Auspach verurteilt.

Breslau, 21. Mai. Wegen Fälschung von  
Pfandscheinen wurde gestern in der letzten Zeit  
auch wegen Fälschung politischer Dokumente und  
genannte Auspach zu zehn Monaten Ge-  
fängnis verurteilt.

Blauüberzug eines Lebensmittelzuges  
in Russland.

London, 2. Juni. (Pat.) Ein Eisen-  
bahnhof mit Lebensmitteln des amerika-  
nischen Hilfkomitees für die Hungerten  
in Russland wurde auf russischem Gebiet  
überfallen und ausgeraubt, wobei mehr  
als 10 Personen getötet wurden.

Werkulows Sturz.

Paris, 2. Juni. (Pat.) Das Parlament  
von Warschau hat beschlossen, Werkulow die  
Präsidentenwahl zu entziehen und ihn zu verhaften.

## Kurze telegraphische Meldungen.

Das provvisorische deutsch-italienische Wirt-  
schaftsabkommen wurde bis zum 28. Februar 1923  
verlängert.

In Italien finden sorgfältig Zusammenstöße  
zwischen Fascisten und Sozialisten statt.

Der englische Thronprager Prinz von Wales,  
hat sich mit der Tochter Mary Cambridge, Tochter  
des Königs Cambridge und Tochter der Königin,  
verlobt.

## Kirchliche Nachrichten.

## Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends Vorbereitung zum hl.  
Abendmahl. Pastor Habrian. — Sonntag, 1. Pfingst-  
feiertag, morgens 8 Uhr Frühgottesdienst. Pastor  
Zander. — Vormittags 10 Uhr Beichte, 10 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Hauptgottesdienst, abends 11 Uhr Abendmahl. Pastor  
Habrian. — Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr Kindergottesdienst.  
— Montag, 2. Pfingstfeiertag, vormittags 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Gottesdienst. Pastor Gundlach.

## In der Armenhaus-Kapelle.

Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Pastor  
Gundlach.

## Jungfrauenheim, Konstantiner 40.

Sonntag, nachmittags 4 Uhr Versammlung der  
Jungfrauen.

## Jünglingsheim, Petrikauer Str. 4.

Sonntag, abends 7 Uhr Versammlung der Jüng-  
linge. Alle Jünglinge und Seniorinnglieder wer-  
den eingeladen.

## Kantorei, (Bubardz), Alexanderstr. 85.

Donnerstag, 7 Uhr abends Bibelstunde. Pastor  
Zander.

## Kantorei, (Bubardz), Alexanderstr. 85.

Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde. Pastor  
Gundlach.

## Die Amtswoche hat Herr Pastor Habrian.

## Kapelle der ev.-luth. Diaconissenanstalt

Wieloczastr. 42.

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Johannis-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des  
hl. Abendmahl. Superintendent Aingerstein.  
— Mittags 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache  
Pastor Dietrich. — Nachmittags 3 Uhr Abendgottes-  
dienst. Pastor Dietrich. — Abends 8 Uhr Pfarrer  
Zander.

## St. Matthäus-Kirche

Sonntag, 7 Uhr abends, Jungfrauenverein,  
Lipnitzier. Superintendent Aingerstein. — Freitag,  
8 Uhr abends Vortrag. Superintendent Aingerstein.  
— Sonnabend, 8 Uhr abends Gottesgemeinschaft.  
Superintendent Aingerstein.

## St. Michael-Kirche

Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Hilfs-  
prediger Otto. — Montag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst.  
Hilfsprediger Groß.

## St. Peter-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr Konfirmation. Pfarrer  
Dietrich.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Bartholomäus-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Jakob-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Nikolai-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Peter-Paul-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Peter-Paul-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdienst.

## St. Pauli-Kirche

Sonntag, 1. Pfingstfeiertag, vormittags 10 Uhr  
Gottesdien

